

Haselnüsse und Trüffel – ist das möglich?

Автор(и): гл. ас. д-р Елица Благоева, Селскостопанска академия, Опитна станция по земеделие в Източни Родопи – Кърджали

Дата: 17.04.2022 *Брой:* 4/2022



In den letzten Jahren hat die Idee an Popularität gewonnen, Haselnussplantagen zu etablieren, die mit Trüffelpilzen infiziert sind. Ziel ist es, zwei Produkte zu erhalten – Haselnusskerne und Trüffel. Obwohl diese Idee recht attraktiv ist, ist sie schwierig umzusetzen, und es gibt eine Reihe von Bedingungen, die erfüllt sein müssen, um erfolgreich zu sein.

Hier sind einige davon:

Sortenechtheit der Haselnuss

Die Technologie zur Gewinnung von mykorrhiziertem Pflanzmaterial von der Haselnuss beginnt mit der Inokulation sehr junger Haselnussbäume, da sie in diesem Entwicklungsstadium des Wurzelsystems der Pflanze am erfolgreichsten ist. Diese können nur auf zwei Arten gewonnen werden – entweder durch Mikrovermehrung oder aus Samen. Das bedeutet, dass man sich, um auf die Nussproduktion einer bestimmten Haselnussorte verlassen zu können, auf zertifiziertes und mikrovermehrtes Pflanzmaterial für die Inokulation stützen muss.

Bodenverhältnisse

Die besten Bodenverhältnisse für den Trüffelanbau sind kalkreiche Karstböden mit einem hohen pH-Wert, der sogar bis zu 9 erreichen kann. Diese Bodenverhältnisse sind für den Haselnussanbau sehr ungünstig.

Mischkulturplantage

Der Anbau von Trüffeln bedeutet die Schaffung eines Agroforstsystems – einer Reihe von Arten, die die Entwicklung von Trüffeln begünstigen. Dazu gehören Eichenarten (Flaumeiche, Stieleiche, Zerreiche usw.), Linde, Hainbuche, Hasel, Birke, Pappel. Damit eine Trüffelplantage (Truffière) erfolgreich ist, muss sie die natürlichen Bedingungen im Wald nachbilden, was die Anlage einer Mischkulturplantage impliziert. Eichenarten müssen darin vorherrschen. In diesem Fall wird der Monokulturanbau von Haselnuss nicht empfohlen.

Anbautechnologie

Die Trüffelplantage wird ökologisch bewirtschaftet – es werden keine Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Dies impliziert die einzig mögliche Wahl im kombinierten Anbau – die Haselnussplantage muss ökologisch bewirtschaftet werden mit einer besonderen Eigenart: ohne Bodendüngung und ohne jegliche Mittel, die über den Boden ausgebracht werden. Unter diesen Bedingungen ist das Erzielen regelmäßiger und stabiler Haselnusserträge mindestens fraglich.

Standort

Fachleuten zufolge ist der beste Ort für die Anlage von Trüffelplantagen in der Nähe von Wäldern oder in Gebieten, in denen Trüffelvorkommen gefunden wurden. Es wird angenommen, dass dort geeignete Stämme natürlich erhalten geblieben sind, die an diese Bedingungen angepasst sind und deren Anbau erfolgreich sein wird. Sie empfehlen, Trüffelplantagen mit Pflanzmaterial anzulegen, das mit diesen lokalen Trüffelstämmen inokuliert wurde.

Schnitt

Die Nutzungsdauer einer künstlich angelegten Trüffelplantage beträgt etwa 20 Jahre, wobei der Hauptlimitierungsfaktor das Alter der Bäume und genauer gesagt der Lichteinfall unter ihren Kronen ist. Dies macht es nach dem fünften Jahr notwendig, starke jährliche Schnittmaßnahmen durchzuführen, um die Kronen zu öffnen. Diese Art des Schnitts wird bei der Haselnuss im Hinblick auf die Nussproduktion schonender durchgeführt, da er die Erzielung regelmäßiger Erträge reguliert.

Ektomykorrhiza-Arten

Trüffelstämme sind ektomykorrhizierend und von einer Symbiose mit bestimmten Baumarten abhängig. Obstbaumarten wie Apfel, Birne, Pflaume, Kirsche sind für die Anlage von Trüffelplantagen ungeeignet.

Zusammenfassend muss die Wahl, ob Haselnüsse für die Nussproduktion oder für Trüffel angebaut werden, von einer Reihe von Faktoren abhängen, sollte aber in allen Fällen auf zuverlässigen Informationen basieren. Die oben dargestellten Informationen sind das Ergebnis einer Schulung im Rahmen des ERASMUS+-Programms im Labor für Angewandte Mykologie der Universität Perugia, Italien – einer der wenigen Einrichtungen in Italien, die sich mit der Zertifizierung von trüffelmikorrhiziertem Pflanzmaterial befassen.



Елица Атанасова

Zweijährige Plantage in der Nähe der Stadt Spello, Umbrien, Italien, 2019. Die Plantage wurde 2018 mit verschiedenen Baumarten angelegt, die mit einem lokalen Trüffel inokuliert wurden.



50-jährige Trüffelplantage in der Region Umbrien, Italien – einer traditionellen Region für die Trüffelernte. Die Bäume sind unterschiedlich alt, da sie in bestimmten Intervallen erneuert werden. In der Ferne, in der Mitte des Fotos, am Berghang, befinden sich natürliche Trüffelstandorte.

Fotos: Oberassistentin Elitsa Blagoeva, Landwirtschaftliche Akademie, Versuchsstation für Landwirtschaft in den Östlichen Rhodopen – Kardzhali